

Bekenntnis (S. 82). Das Buch gibt einen guten Einblick in die damaligen kirchlichen Verhältnisse des Wittgensteiner Landes. In der reformierten Prägung hat das Land bis heute ungestört leben können.

Bielefeld.

Rahe.

7. Jakob Schmitt: Die Gnade bricht durch. Aus der Geschichte der Erweckungsbewegung im Siegerland, in Wittgenstein und den angrenzenden Gebieten. 2. Auflage. Weidenau 1954, Verein für Reisepredigt. Geb. DM 9,80.

Die erste Auflage dieses Buches (November 1953) war schon vier Wochen vor dem Erscheinen verkauft. Die zweite (Januar 1954) ist erweitert durch einige Beiträge, die infolge Raummangels in die erste nicht aufgenommen werden konnten. Anlaß zur Herausgabe war das hundertjährige Bestehen des Vereins für Reisepredigt im Siegerland und der Wiederaufbau des Vereinshauses Hammerhütte in Siegen. Eigentlich hätte der im Jahre 1941 verstorbene D. Walther Alfred Siebel in Freudenberg die Geschichte der Erweckungsbewegung im Siegerlande schreiben sollen. Er war dazu aber nicht mehr gekommen, und Rektor Jakob Schmitt in Weidenau ist an seine Stelle getreten. Auftrag und Arbeit haben bei ihm in guten Händen gelegen. Das Buch benutzt dankbar die wertvolle Vorarbeit, die D. Schlosser und D. Neuser in dem zweibändigen bedeutenden Werk „Die Evangelische Kirche in Nassau Oranien 1530-1930“ geleistet haben. Es führt aber über dieses Werk hinaus, indem es Aufzeichnungen benutzen konnte, die jenen beiden Verfassern nicht vorlagen. Es fängt nicht etwa an mit der Geschichte der Erweckung im Siegerlande, sondern es holt weiter aus, indem es die Geschichte des christlichen Lebens, besonders in Westdeutschland, überhaupt darstellt. „Ehe die geistlichen Quellen im Siegerland sprangen, rauchten sie schon ringsum.“ Luther und Calvin werden eingehend angeführt, Kaspar Schwendfeld wird nach der Darstellung von K. Eke gewürdigt. Und so geht es fort, über Labadie, Spener, Lampe u. a., bis die Darstellung anlangt bei der Geschichte der Erweckung im Wittgensteiner Lande. Hier konnte der Verfasser handschriftliche Unterlagen des Predigers Karl Moll in Hilsenbach benutzen. Man liest mit Spannung, was er etwa über Hochmann von Hohenau berichtet. Im Siegerland ist dann der Verfasser auf seinem eigenen Gebiete. Die Verbindungslinien vom Siegerlande nach der Außenwelt werden aufgezeigt. Jung-Stilling aus dem Nordosten, Stahlschmidt aus dem Westen und Hermann Schutte aus der gewerbetätigen Mitte werden in ihrer Art und Arbeit dargestellt. Die Freudenberger Siebels begegnen uns in der fundigen Charakterisierung des Verfassers und in ihren Bildern. Tillmann Siebel ist ein Vater, nicht der Vater des christlichen Lebens im Siegerlande. In der neuesten Geschichte treffen wir viele bekannte Reiseprediger, Lebenslauf und Wirksamkeit sind dargestellt, ihre Bilder beigegeben; vielleicht

könnten in einer neuen Auflage unter alle Bilder auch die Lebensjahre gesetzt werden. Das Buch ist in einem guten Geist geschrieben. Der Verfasser weiß, daß göttlich Großes ausleuchtet und daß Kleines uns bedrückt. Er führt das treffende Wort von D. Neuser an, daß der Strom christlichen Lebens im Siegerlande sehr breit, aber auch sehr flach geworden sei. Am Schlusse des Buches spricht Heinrich Achenbach im Namen des Vereins für Reisepredigt dem Verfasser den Dank für seine Arbeit aus. Er fügt auch die Bilder bei von Wilhelm Jung-Siegen, dem Präses der Siegerländer Männer- und Jünglingsvereine, und von unserm Verfasser Jakob Schmitt. Man freut sich, in seiner Hand die fleißige und geschickte Feder zu sehen, mit der er das wertvolle Buch geschrieben hat, und man stimmt von Herzen dem Danke zu, den Heinrich Achenbach ihm dafür darbringt.

Halber.

Große-Dresselhaus.

8. **Wilhelm Sauerländer: Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800.** Druckerei Fr. Staats, Lüdenscheid 1953. 232 Seiten. Halbleinen DM 8,80; Ganzleinen DM 10,50.

Das Buch will nach dem Vorwort von Superintendent Walter Köllner allen Lüdenscheidern zum tieferen Verständnis ihrer Vergangenheit und ihrer selbst verhelfen. Der erste Teil der Arbeit geht ausführlich auf die Geschichte der Kirche ein. Wir hören von der Einführung der Reformation, aber auch von den Kämpfen mit den „Konfessionsverwandten“. Eingehend ist von der Organisation, dem Besitz und den Einkünften der Gemeinde die Rede, aber es wird auch das innere Leben in Kirche und Gemeinde beschrieben. Die Pfarrer werden in ihrer Haltung und Wirksamkeit charakterisiert und die Pfarrwahlen hervorgehoben. Die reformierte Gemeinde wird in einem besonderen Abschnitt behandelt. Der zweite Teil bringt eine ausführlich gehaltene Geschichte der Schulen. Kirche und Schule werden als zusammengehörig angesehen. Der letzte Teil enthält Dokumente zur Kirchen- und Schulgeschichte.

Das aus den Quellen bearbeitete Buch verdient, auch außerhalb des märkischen Sauerlandes gelesen und studiert zu werden.

9. **Wilhelm Schulte: Volk und Staat. Westfalen im Vormärz und in der Revolution 1848/49.** Verlag Regensburg, Münster 1954. 807 Seiten und 24 Kunstdrucktafeln. Leinen DM 45,-.

Wie der Verfasser in seinem Vorwort hervorhebt, möchte dieser Ausschnitt aus der Geschichte Westfalens „am Beispiel landschaftlicher und örtlicher Zustände sowie des Ablaufes der mannigfaltigen Geschehnisse zeigen, weshalb und wie man zwischen Rhein und Weser um die uns noch immer